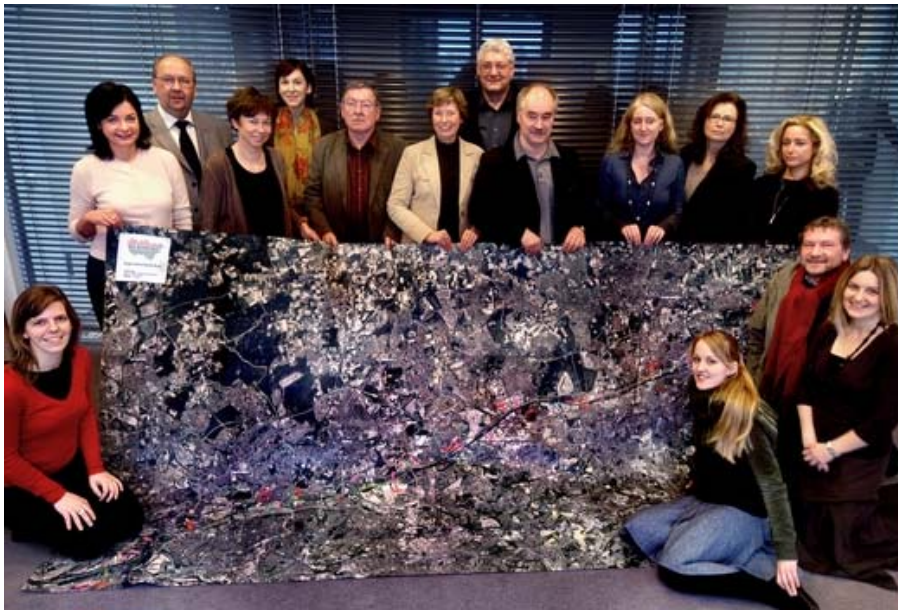


Alle in einem Boot

WAZ[Duisburg](#), 10.12.2007, Von Thomas Becker

Vertreter der Städte am Rhein-Herne-Kanal diskutierten in Duisburg das Kulturhauptstadt-Projekt "Kultur-Kanal 2010".



KULTURHAUPTSTADT 2010: NETZWERK IM REVIER "Industriekultur am Wasser" wünscht sich Dr. Söke Dinkla für die Kulturhauptstadt 2010. Die Leiterin des Duisburger Kulturhauptstadt-Büros stellte gestern gemeinsam mit Vertretern der Anrainer-Städte des Rhein-Herne-Kanals das Projekt "Kultur-Kanal 2010" vor. Am Innenhafen trafen sich Kulturhauptstadt-Planer aus Duisburg, Herne, Oberhausen, Bottrop, Essen, Gelsenkirchen, Castrop-Rauxel, Waltrop und Datteln, um über das Kulturkanal-Projekt zu diskutieren.

In Sitzungen von Arbeitsgruppen sollen die Planungen für dieses Projekt, das als Konzept dem Kulturhauptstadt-Büro in Essen vorliegt, noch konkreter werden.

Wie Söke Dinkla informierte, spielen Kooperationsprojekte zwischen den Städten eine große Rolle. So ist das Projekt "Kultur-Kanal 2010", das bisher bei den Verantwortlichen in Essen große Zustimmung erfahren habe, eines der größten Kooperationsprojekte der Kulturhauptstadt.

Start- und Endpunkt des "Kultur-Kanals 2010" soll, so Dinkla, der Duisburger Innenhafen sein. In Ruhrort, dort wo der Rhein-Herne-Kanal - verbunden über den Hafen-Kanal - in den Rhein mündet, und im Stadtteil Meiderich sind weitere Veranstaltungen im Rahmen des "Kultur-Kanals 2010" geplant. So soll die schwimmende Ausstellung "Alle in einem Boot - Kleine Helden gestern und heute" die physische Dimension des Kanals erlebbar machen und in Duisburg starten. Ebenfalls mit im Boot ist bereits die Filmstiftung NRW, die in der Reihe "Filmschauplätze" cineastische Höhepunkte am Kanal präsentieren könnte.

Das Kooperationsprojekt soll die besondere Qualität des Lebens am Wasser versinnbildlichen. Eine besondere Rolle soll die "identitätsstiftende Kraft des Duisburger Hafens" bei diesem

großen kulturellen Ereignis spielen. Kooperationspartner des Projektes ist, so die Mitglieder der Kanal-Arbeitsgruppe, für die nächsten Jahre bereits die "Extraschicht" mit ihrer jährlich im Ruhrgebiet stattfindenden "Nacht der Industriekultur".

Wie Söke Dinkla und Katja Assmann betonen, befinde sich das Kanal-Projekt immer noch in einer Planungsphase. Wie und ob es dann als Beitrag zur Kulturhauptstadt dann stattfinde, stehe derzeit noch nicht fest. Auch müsse die Finanzierung erst entscheiden, ob es eine "kleine, mittlere oder große Lösung" gebe. Wie Dinkla sagt, wolle man das Projekt "nachhaltig" über 2010 hinaus bis ins Jahr 2014 ausbauen.